

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 270.

270

Cod. 280

- 7 (122rb–164vb) THOMAS DE AQUINO: Quaestiones disputatae: De virtutibus (Opera omnia XIV, ed. S. E. Frettté. Paris 1875, 178. Quaestiones disputatae. Vol. II. Ed. Bazzi et al. Roma 1965, 707–751. – Glorieux Nr. 14bi. Grabmann 309. Shooner Nr. 1123).
- 8 (164vb–170rb) THOMAS DE AQUINO: Quaestiones disputatae: De unione verbi incarnati (Opera omnia XIV, ed. S. E. Frettté. Paris 1875, 161. Quaestiones disputatae. Vol. II. Ed. Bazzi et al. Roma 1965, 421–435. – Glorieux 14cv. Grabmann 309. Shooner Nr. 1123).
(170rb) Schlußschrift: *Expliciunt questiones de virtutibus anime in communi fratris Thome de Aquino. Deo gracias.*
- 9 (170va–b) Auflistung der Titel der Quaestiones und Artikel der Werke Bl. 93ra–170rb.
Schlußschrift:
Expliciunt.
Laus tibi sit Christe quia codex explicit iste.

([171]r–[172]v) leer.

(G. K. / S. S.)

Cod. 280

PETRUS RIGA

II Ī C 12. Stams. Perg. mit eingefügten Papierblättern. 279 Bl. 285 × 190. Stams (?), 14. Jh.

- B: Dickes, unregelmäßig beschnittenes, löchriges, etwas fleckiges Pergament. Lagen: V⁹⁽¹⁰⁾ + IV¹⁷⁽¹⁸⁾ + (IV+1)²⁶⁽²⁷⁾ + (IV+I)³⁶⁽³⁷⁾ + 7.IV⁹²⁽⁹³⁾ + 3.(IV+1)¹¹⁹⁽¹²⁰⁾ + 2.IV¹³⁶ + (IV+1)¹⁴⁵ + IV¹⁵³ + (V–2+3)¹⁶⁴ + 2.IV¹⁸⁰ + 2.(IV–1)¹⁹²⁽¹⁹⁴⁾ + IV²⁰⁰⁽²⁰²⁾ + (III–1)²⁰³⁽²⁰⁷⁾ + 3.IV²²⁹⁽²³¹⁾ + (IV+3)²⁴⁰⁽²⁴²⁾ + (IV+I)²⁵⁰⁽²⁵²⁾ + 3.(IV–1)²⁷¹⁽²⁷³⁾ + IV²⁷⁹⁽²⁸¹⁾. Follierung des 19. Jh. beginnt bei Bl. 2, mehrere Fehler in der Zählung. Rote Kustoden in römischen Ziffern am Lagenanfang.
Bei den eingefügten Blättern handelt es sich um Papierblätter (mit Ausnahme von Bl. 231, 237, 239), die entweder einzeln oder als Doppelblatt in die Lagen eingefügt und an das jeweils folgende Blatt genäht wurden; bei Bl. 161 und 162 wurden kleine beschriebene Papierstreifen als Verstärker hinzugefügt. Wasserzeichen: 1) Bl. 32: zwei Kreise mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz. 2) Bl. 159: Pfeil und Bogen. 3) Bl. 161: zwei Kreise mit einkonturiger Stange und zwei Andreaskreuzen. 4) Bl. 250: Ochsenkopf ohne Beizeichen.
- S: Schriftraum 200 × 85 für Haupttext. Kommentar in einer Außenspalte, manchmal auch am oberen Rand anhebend und sich bis an den unteren Rand fortsetzend, Maße wechselnd; Haupttext: 29–31 Zeilen; Kommentar: Zeilenzahl wechselnd. Haupttext immer, Kommentar vor allem in der ersten Hälfte auf Tintenlinierung, Spalten von Tintenlinien gerahmt. Zirkelstiche. Haupttext: Textualis von mehreren Händen (vgl. Notiz zum Schreiber Bl. (1)v: *doctor noster Isniensis* mit Jahresangabe 1366); Marginal- und Interlinearglossen: Textualis und Bastarda von mehreren Händen. Die eingefügten Blätter und Bl. 279r–v sind einspaltig, enthalten Bibelstellen und / oder kurze Kommentare; Schriftspiegel: Maße leicht variierend, meist seitlich gerahmt; Zeilenzahl wechselnd, in Textualis oder Bastarda. Bl. Ir–v in Bastarda.
- A: Rote Überschriften, Seitentitel, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Kustoden am Lagenende (außer Bl. 214r), Zeilenfüllungen. Ein- bis vierzeilige rote Lombarden, in einigen Fällen mit Perlung, weißen Aussparungen oder kurzen Ausläufern. Vereinzelt zwei- bis vierzeilige rot-schwarze Lombarden, meist mit rot-schwarzer Fleuronnéefüllung und -ausläufern, z. B. Bl. 267v. Je ein Teil eines beschnittenes beschriebenes Pergamentblattes mit lavierten Federzeichnungen, laut Hermann 179 „aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrh.“ (weiteres s. bei Inhalt) kleben als Spiegel am VD und am HD.
- E: Gotischer Einband: weißes Wildleder über Holz mit Blindlinien, Stams, 14. Jh.
VD schmucklos. HD: dreiseitiger aus einfachen, stellenweise mehrfachen, Streicheisenlinien gebildeter Rahmen. Oben Aufschrift in Textura, nicht mehr lesbar. Reste von zwei Langriemenschließen (von vorne

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 271.

Cod. 280

271

nach hinten). Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, oberstes Feld: Pergamenttitelschild, darüber klebt ein Papiertitelschild mit Aufschrift: *Petri de Riga Aurora seu* [...]; rote Initiale P; unterstes Feld Stamser Signatur *N 10*. Kapitale mit blauem und naturfarbenem Zwirn umstochen. Spiegel des VD und HD: je ein Teil eines Pergamentblattes mit Evangelienstellen und lavierten Federzeichnungen (s. bei Inhalt).

- G: Die Eintragung im Stamser Katalog von 1341 „Aurora dupliciter“ entspricht vermutlich u. a. Cod. 280. Bl. (1)v Notiz zum Schreiber: *Doctor noster Isniensis* mit Jahresangabe 1366. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB eingetragen unter der Signatur *N 10* als „Aurora“. Eintragung von der Hand Anton Roschmanns Bl. 2r: „Petri de Riga Aurora seu S. Scriptura in Carmina“ (?). 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Getilgte alte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II* [...] *D* [...].
- L: Wilhelm II 109. – Hermann 179, Nr. 189. – Weingartner, Frühgotische Malerei 65. – Stegmüller RB Nr. 6823–6825, 6826. – Kompatscher, Erbauungsliteratur 86.

1 (VD- und HD-Spiegel) BIBELEXEGESE: MATTHAEUS- UND IOHANNES-EVANGELIUM (Frg.)

Je ein Teil eines beschnittenen beschriebenen Pergamentblattes mit lavierten Federzeichnungen, laut Hermann 179 „aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrh.“. Frühgotische Minuskel, der Text des rechten unteren Textfeldes ist verkehrt geschrieben. Text durch Beschneidung und Feuchtigkeit versehrt. Rote Überschriften, Initialen, Satzmajuskeln, zudem der Name „Hermannus“ öfters in rot, schwarz überschrieben.

(VD-Spiegel) Von einem gelb umrandeten Medaillon (Darstellung der Verkündigung; befand sich ursprünglich in der Mitte des ganzen Blattes, hier nur rechte Hälfte sichtbar, Maria mit rotem Nimbus) in der linken unteren Ecke verlaufen gelbe schwarz konturierte Streifen nach außen und trennen so den Text in mehrere Felder. Am oberen Rand zwei Medaillons mit Monogrammen, rot konturiert mit nicht mehr lesbaren Umschriften. In der rechten oberen Ecke Medaillon mit rotem Rahmen, darstellend den Engel des Matthaeus mit roter Aufschrift auf gelbem Grund „Mateus“. Darunter, am rechten Rand, Maria mit dem Kind, links von ihr knieender Mann, ober diesem Hand mit rotem Kreuz. Darunter die drei Weisen aus dem Morgenland, im Hintergrund eine Stadt. Darunter der hl. Christophorus mit blauem Nimbus, das Jesukind auf der Schulter tragend.

Zum Text: Das Textfeld, das diagonal vom Medaillon in der linken unteren bis in die rechte obere Ecke verläuft, beinhaltet den Beginn des Matthaeus-Evangeliums.

Tit.: *Initium sancti ewangelii secundum Matheum*. – Inc.: *Liber generacionis Ihesu filii David filii Abraham* ... – Expl.: ... *qui dicitur Christus*. Daran anschließend: *Per istos sermones sancti* [...] *famulum suum Hermannum ab omni* [Darauf folgt ein nicht identifizierter Text, der sich im Textfeld darunter wiederholt. In den anderen Textfeldern ebenfalls nicht identifizierte Texte.

(HD-Spiegel) In der rechten unteren Ecke linke Hälfte des gelb umrandeten Medaillons (andere Hälfte VD-Spiegel, linke untere Ecke), davon ausgehend gelbe schwarz konturierte Streifen, welche den Text in mehrere Felder teilen. Am oberen Rand zwei Medaillons mit Monogrammen, die Umschriften im Rahmen kaum mehr lesbar. In der linken oberen Ecke rot umrandetes Medaillon mit Adler, Symbol des Iohannes. Darunter Darstellung eines Märtyrers (?), unter diesem ein Bild des hl. Sebastian, darunter der hl. Georg auf einem Rad, einen vor ihm knieenden Mann segnend.

Im Textstreifen, der diagonal vom Medaillon rechts unten bis zum Medaillon links oben verläuft, Beginn des Iohannes-Evangeliums.

Tit.: *Initium ewangelii secundum Iohannem*. – Inc.: *In principio* [erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus] *erat verbum* ... – Expl.: ... [quasi] *uni*[geniti a patre plenum gracie et veritatis]. Daran anschließend: *Per istos sermones sancti ewangelii* [...] *Hermannum* [Darauf folgt ein nicht identifizierter Text. In den anderen Textfeldern ebenfalls nicht identifizierte Texte.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 272.

272

Cod. 280

Auf den Hinterseiten der beiden Pergamentblätter Medaillons mit menschlichen Figuren in schwarzer Federzeichnung, z. B. am Spiegel des HD: Iohannes in einem Medaillon.

2 ([1]r-v) KURZTEXTE, NOTIZEN und FEDERPROBEN von verschiedenen Händen des 14. Jh.

2.1 ([1]r) KURZER TEXT über die Zedernfrucht.

Pomum cedrinum triplicem in se habet substanciam: in prima parte que de foris est substanciam habet calidam, secunda pars interio[...] in parte (?) temperata. Media quasi cor pomi est frigida. Hunc dant fructum de quo dominus in Levitico (19,40) ait: Sumetis sub die primo fructum arboris pulcherrime. Cedrus est arbor alta quasi ad nubes. Que floret non fert fructum, fructifera non floret et in ea antecedente fructum no[...]s occupat.

2.2 (HONORIUS AUGUSTODUNENSIS): Gemma animae, Auszug (PL 172, 599).

Lib. I, cap. CLXXIX.

Qui apud Hebreos nachinnei (?) id est in humilitate servientes [durchgestrichen: dicuntur] scribuntur, apud nos subdiaconi dicuntur, horum officium in lege erat oblata sacrificia apostolo accipere et aquam vel quelibet neccessaria in templi ministerii deferre ex quibus Nathanael dicitur fuisse.

2.3 NOTIZEN: Bibelzitate und einige nicht mehr lesbare Federproben.

Cant. 3,9: *Salomon fecit sibi ferculum [...]*

Contra Gorgiam prepositum ydomee (I. Macc. 12,32). Sub tunicis mor(?) de donariis ydolorum que apud Iamnam fuerant 2° (Macc.) 12° (40).

2.4 ([1]v) NOTIZ: Bibelzitate.

Diis et sacerdotibus non detrahes et principi [populi tui non] maledices exo. 22 (28). [Bonum est viro] cum portaverit iugum domini ab adolescentia sua tren[...] (Lam. 3,27).

2.5 NOTIZ zur Entstehung der Handschrift.

Nota quod anno domini M° CC°C LXVI B (?) doctor noster Isninensis inchoavit nobis Auroram veteris testamenti et in eodem anno finivit proxima feria quarta post exaltacionem sancte crucis.

2.6 Darunter ähnliche NOTIZ.

Nota quod anno domini M° CC°C LXVI° B (?) doctor noster Isninensis nobis inchoavit Auroram veteris testamenti proxima die sabbati post festum sancti Iohannis Baptiste et in eodem anno finivit proxima feria quarta post exaltacionem sancte crucis.

2.7 (PETRUS LOMBARDUS): Sententiarum libri IV, Auszug (PL 192, 521–962).

Lib. I, dist. 43,3.

Nota iusticia Dei ipsius equissima voluntas accipitur, qualiter accipit Augustinus illa verba domini in Genesi loquentis ad Loth: Non possum quicquam facere donec illuc introas, exponens: Non posse, inquit, se dixit quod sine dubio poterat per potenciam, sed non poterat per iusticiam, quasi poterat quidem, sed non volebat et illa voluntas iusta erat. Ex primo Sententiarum distinctio 43 circa principium.

2.8 GREGORIUS (MAGNUS): Homiliae in Ezechielem prophetam, Exzerpte (PL 76, 785–1072).

Exzerpte im Umfang einzelner oder mehrere Sätze aus Lib. I, Hom. IX, 29 – X, 13 (PL 76, 882–890).

Inc.: *Ezechiel (2,9): Et vidi et ecce manus missa a domino in qua erat involutus liber et expandit illum coram me, qui erat scriptus intus et foris. Gregorius: Liber involutus est scripture sacre eloquium obscuris ... – Expl.: ... qui hunc didicerunt in cordis sui visceribus veraciter amare et hoc est quod dicitur: Quod quasi mel comedens (?).*

3 (1r–277r) PETRUS RIGA: Aurora, ab AEGIDIO PARISIENSI aucta, Genesis bis Lamentationes (PL 212, 17–42 [Bruchstücke]. P. E. Beichner, Aurora. Petri Rigae Biblia versificata I. II. Notre Dame, Indiana, 1965. – Stegmüller RB Nr. 6823–6825).

Mischfassung aus beiden Redaktionen des Aegidius Parisiensis.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 273.

Cod. 280

273

(1r–4v) Prosaische und metrische PROLOGE zur Aurora.

(1r) Prolog (PL 212, 14. Beichner, a. O. I 11. – Walther Nr. 17332).

Inc.: *Scire cupis lector quis codicis istius auctor*

Petrus Rigus vocor, cui Christus petra rigat cor ...

Expl.: ... *ibi sunt dicta et versus illius. Qui liber intytulatur aurora vel liber Petri Rige.*

(1r) <AEGIDIUS PARISIENSIS>: Prolog (Beichner, a. O. I 8).

Inc.: *Fraterne caritatis quasi quandam sapit dulcedinem ...* – Expl.: ... *aliquid legendo extrinsecus. Hoc ipsum dicimus initium.*

(1r–v) EMPFEHLUNGSGEDICHT zur Aurora: 20 Distichen eines Mönchs der Prämonstratenserabtei St. Marien in Auxerre (auch unter dem Namen des Aegidius Parisiensis überliefert) (Beichner, a. O. I 9f. – Walther Nr. 18639).

Inc.: *Stringere pauca libet bona carminis huius et ipsum / laude vel exili magnificare librum ...* – Expl.: ... *celesti luce et ciboque frui.*

(1v–2r) Zehn DISTICHEN zur Aurora (Beichner, a. O. I 10. – Walther Nr. 11783).

Inc.: *Nil homini melius, quam divina legendo ...* – Expl.: ... *clarat noxia, vana fugat.*

(2r–3r) ALBERTUS REMENSIS OP: Prologus in Auroram Petri Rigae (Beichner, a. O. I 4–7, mit Abweichungen. – Walther Nr. 13371).

Tit.: *Prologus super auroram de comendacione huius libri editus a magistro Alberto Remensi.*

– Inc.: *Omnis scriptura divinitus inspirata Paulo apostolo attestante utilis ...* – Expl.: ... *ad interfeccionem dyaboli a Christo. Hiis itaque dictis ad sequencia transeamus.*

(3v) Sieben DISTICHEN über Petrus Riga und Aegidius Parisiensis (PL 212, 14f. Beichner, a. O. I 11).

Inc.: *Scire cupis lector quis codicis istius auctor.*

Audi quid breviter dicat ad ista liber ...

Expl.: ... *quis proponendi debuit ordo geri.*

(3v–4r) <AEGIDIUS PARISIENSIS (?)>: Prologus metricus (PL 212, 19. Beichner, a. O. I 12f. – Walther Nr. 9353).

Tit.: *Prologus editus a corectore libri istius.*

Inc.: *Inicium mundi: quales ab origine prima traxit ab artificis condicione vices ...*

Expl.: ... *Lector et hoc vigili primitus aure nota.*

(4r–v) <PETRUS RIGA>: Prologus prosaicus (PL 212, 17–19. Beichner, a. O. I 7f).

Tit.: *Incipit prologus magister Alberti super auroram.* – Inc.: *Frequens sodalium meorum peticio cum quibus conversando florem exegi infancie ...* – Expl.: ... *et veritatis fulgor patenter illuxit.*

(4v) PETRUS RIGA: Genesis (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 21–90. – Walther Nr. 14619).

(39r) Exodus (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 91–144. – Walther Nr. 7504). (43r–55r)

Einschub: <AEGIDIUS PARISIENSIS>: *Mysterium de agno paschali* (Walther Nr. 19817). Tit.: *In hoc loco agit corrector de misterio agni paschalis ab editore amisso.* – Inc.: *Ut legis Egyptum dominus percussit ...* – Expl.: ... *sic eciam sese prebeat illa michi.* (55r) Exodus, Fortsetzung. (76v) Leviticus (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 145–178. – Walther Nr. 20848a). (92r)

Numeri (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 179–203. – Walther Nr. 777). (107r) Deuteronomium (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 207–218. – Walther Nr. 7606a). (112v) Iosue (PL 212,

11. Beichner, a. O. I 219–230). (119r) Liber Iudicum (PL 212, 11. Beichner, a. O. I

231–243). (125r) Ruth (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 244–246. – Walther Nr. 433b). (126v)

I Regum (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 247–270). (138v) II Regum (PL 212, 11. Beichner,

a. O. I 271–286). (147v) III Regum (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 287–299). (153v) IV

Regum (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 298–303 [ursprünglich zu III Regum gehörig], I

304–315). (164v) Tobias (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 316–334. – Walther Nr. 15515a).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 274.

274

Cod. 280

(173v) Zusatz: <AEGIDIUS PARISIENSIS>: *Mysterium de Tobia a correctore appositum* (Beichner I 334–338). (176v) Daniel (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 339–371). (190v) Hester (PL 212, 11, 26–31. Beichner, a. O. I 386–396. – Walther Nr. 4735a). (195v) Zusatz: <AEGIDIUS PARISIENSIS>: *Allegoria de Hester* (Beichner, a. O. I 396f). Expl.: ... *Si perit ars eius et manet huius honor*. (196r) Iudith (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 375–383. – Walther Nr. 5961a). (200r) Liber Maccabaeorum (PL 212, 11. Beichner, a. O. I 417–419 [Prolog des Aegidius Parisiensis], I 399–417. – Walther Nr. 10604). (210r) Cantica Cantorum (Beichner, a. O. I 298–299 [Prolog des Aegidius Parisiensis], II 703–760). (241v) Iob (Beichner, a. O. II 669–702. – Walther Nr. 10305). (259r) Proverbia Salomonis. (265v) Ecclesiastes. (267v) Lamentationes (Walther Nr. 1085, 751). Expl.: ... *quod recte dicens Ihesus alpha sit ibi(?)que vocetur*.

Schlußschrift: *Explicit primus liber trenorum Iheremie, qui sic incipit: Quomodo sedet sola civitas plena populo. Primus: Quomodo obtexit caligine in furore suo. Secundus: Ego vir videns paupertatem meam. Tercius: Quomodo obscuratum est aurum, mutatus est color. Quartus: De partu et comendacione Marię virginis.*

Einzelne bei Beichner nicht edierte kurze Zusätze.

(116v) NOTIZ: *Owissach* (oder *Owillach?*) *stude*.

- 4 (1r–277r) <AEGIDIUS PARISIENSIS> (= <Ps.-AEGIDIUS DELPHENSIS>): Marginalglossen von verschiedenen Händen zu Petrus Riga: *Aurora* (Stegmüller RB Nr. 6826).

Inc.: *Nota quod quadruplex est expositio sacre scripture scilicet historica* ... – Expl. der letzten Glosse: ... *Sustinete modicum donec impleatur*.

Dazu zahlreiche umfangreiche BIBELZITATE.

Die eingefügten Blätter (24, 32–33, 96, 116, 143, 159, 161–162, 231, 237, 239, 249–250) beinhalten BIBELAUZÜGE, meist Fortsetzungen der Marginalglossen, und / oder KOMMENTARE. (184v) NOTIZ: *Iohannes frater minorum de Rupecissa* = Iohannes de Rupecissa OM.

- 5 (277r–278v) <PETRUS RIGA>: *Floridus aspectus*, Auszüge.

(277r–278r) *De nativitate Christi* (= *De beata Maria*) (PL 171, 1382–1383 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 11711). (278r) *De partu virgineo* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 18382). (278r) *De natali Christi* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 11621). (278v) *De oblatione Christi* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 18437). (278v) *De baptismo Christi* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 16901). (278v) *De passione Christi* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 6433). (278v) *De resurrectione Christi* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 4034). (278v) *De ascensione Domini* (PL 171, 1390 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 17318). (278v) *De adventu Spiritus sancti* (PL 171, 1391 [Hildebertus Cenomanensis]). (278v) *De iudicio Christi* (PL 171, 1391 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 9893). (278v) *De Christo domino* (PL 171, 1391 [Hildebertus Cenomanensis]. – Walther Nr. 11631).

- 6 (279r–v) BIBELEXZERPTE.

(279r) Deut. 21,22–23; Deut. 21,18–21. Lev. 24,10–16. Eccli.: kurze Auszüge, beginnend mit Eccli. 1,1, endend mit Eccli. 26,19, mit Zusatz Eccli. 23,32–33.

(279v) Prov.: kurze Auszüge, beginnend mit Prov. 19,4, endend mit Prov. 17,17. Eccli.: kurze Auszüge, beginnend mit Eccl. 1,10, endend mit Eccl. 12,14. Schlußschrift: *Hec excepta sunt de libro Salomonis que dicitur Ecclesiastes*. Sap.: kurze Auszüge, beginnend mit Sap. 1,1, endend mit Sap. 16,15; Zusatz Sap. 6,7–9; Sap. 10,13–14. Eccl. 10,20; Eccl. 5,6. Sap. 10,18; Sap. 11,24–25. Sap. 10,13.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 275.

Cod. 281

275

Am unteren Rand kaum mehr lesbare FEDERPROBEN.

- 7 FRAGMENT (Urkunde?) zwischen Bl. 33 und 34).
Papier. Ca. 45 × 50. Bastarda. Deutsch.

(G. K.)

Cod. 281

STUNDENBUCH DES FRÈRE JEAN BOURGEOIS

II Ī C 13. Wappenturm. Perg. III, 151 Bl. 235 × 160. Tours, zwischen 1490 und 1495.

- B: Pergament sehr glatt, teilweise faltig und mit starken Gebrauchsspuren. Lagen: I¹ (Vorsatzbl. Perg.) + I^{III} (Vorsatzbl. Perg.) + 2.III¹² + 7.IV⁶⁸ + II⁷² + 6.IV¹²⁰ + (III-1)¹²⁵ + 2.IV¹⁴¹ + (II-1)¹⁴⁴ + (II-2)¹⁴⁶ + II¹⁵⁰ + (II-3)¹⁵¹. An mehreren Blättern Ergänzungen und Restaurierungsversuche am Pergament sichtbar. Lagenreklamanten auf Bl. 28v, 36v und 80v erhalten. Pergamentsignakel bei Bl. 54, 65, 70, 88, 134, 139–141 (einige andere liegen lose in den Fälden).
- S: Schriftraum ca. 150 × 95. Einspaltig, von roten Tintenlinien gerahmt, zu 17 bis zumeist 18 Zeilen. Französische Bastarda. Hauptteil von einer Hand, Nachträge von mehreren Händen (Schreiberwechsel: 147v, 149v, 150r).
- A: Kalendarium: Blaue und goldene KL-Initialen und Sonntagsbuchstaben mit reichem rotem und blauem Fleuronée, abwechselnd dunkelrot und blaue Monats- und Mondangaben, menningrote goldene Zahlen, Festtage teilweise in rot und dunkelrot.
Hauptteil: Gelbe Auszeichnungsstriche. Rote Überschriften und liturgische Anweisungen. Ein- bis zweizeilige, abwechselnd blaue (mit rotem Fleuronée) und goldene Lombarden (mit blauem Fleuronée). Blau-goldene, stark geometrisch gestaltete Zeilenfüllsel. Zierleisten, die sich über die linke, obere und untere Seitenhälfte ziehen, mit roter Umrahmung, Akanthus-Ornamenten in den Hauptfarben Blau, Grün, Gold, dazwischen verstreute Blüten und Früchte, Tierdarstellungen und Drolieren. Zierleisten zu Beginn der einzelnen Horen (14r, 15r, 16v, 17v, 29v, 40v, 44v, 45v, 46r, 49r, 50r, 51r, 53v, 54v, 55r, 58v, 59r, 60r, 65r, 66r, 66v, 70r, 71r) und der speziellen Heiligengebete (126r–144v, 145v–147r). 5 Vollbilder zu Beginn der Textteile: 21r = Marienoffizium, 38r = Kreuzoffizium, 39v = Hl.-Geistoffizium, 73r = Bußpsalmen, 88r = Totenoffizium. Zahlreiche historisierte Initialen: zumeist fünf- bis sechszellige Buchstabenkörper mit zumeist quadratischem Außengrund, beide mit goldenen Blattranken verziert. Farbe sowohl des Buchstabenkörpers als auch des Außengrundes variiert: zumeist rot und blau, jedoch auch blau und rot, blau und oliv-gold, rot und oliv-gold, silber und oliv-gold, oliv-gold und blau, rot und rot, oliv-gold und rot. Binnengrund (ausgenommen bei den Initialen der Vollbilder, dort mit goldenen Akanthusranken gefüllt) mit szenenartiger Darstellung, die in eine Landschaft oder in einen geschlossenen, meist dunklen Raum gestellt ist.
Ikonographische Beschreibung der historisierten Initialen von Bl. 13r–71v (Evangelienperikopen, Mariengebet „Obsecro te“, Marienoffizium, Kreuzoffizium, Hl.-Geistoffizium): 13r: I(n): Evangelist Johannes. – 14r: I(n): Evangelist Lukas. – 15r: C(um): Evangelist Matthäus. – 16v: I(n): Evangelist Markus. – 17v: O(bsecro): Maria mit dem Kind. – 29v: D(eus): Heimsuchung. – 40v: D(eus): Christi Geburt. – 44v: D(eus): Christus vor dem Hohepriester Kaiphas. – 45v: D(eus): Taufe Christi. – 46r: D(eus): Verkündigung an die Hirten. – 49v: D(eus): Kreuztragung. – 50r: D(eus): Ausgießung des Hl. Geistes. – 51r: D(eus): Anbetung der Könige. – 53v: D(eus): Christus wird ans Kreuz geschlagen. – 54v: D(eus): Petrus und Johannes heilen einen Lahmen. – 55r: D(eus): Darbringung im Tempel. – 58v: D(eus): Christus am Kreuz. – 59r: D(eus): Petrus und Johannes predigen. – 60r: D(eus): Flucht nach Ägypten. – 65r: D(eus): Kreuzesabnahme. – 66r: D(eus): Petrus und Johannes heilen einen Kranken. – 66v: C(onverte): Krönung Mariens. – 70r: C(onverte): Grablegung Christi. – 71r: C(onverte): Petrus und Johannes erwecken Tabita vom Tode.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 280

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7861

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)